



Fabian Menor, Yrgane Ramon & JP Kalonji

Allein in der Fremde aus dem Französischen von Stefanie Kuballa-Cottone

Helvetiq 2023 · 88 S. · ab 12 · 19.90 · 978-3-03964-005-8 ★★★★★

Die Graphic Novel *Allein in der Fremde* erzählt die Geschichte dreier Jugendlicher, die aus ihren Heimatländern fliehen mussten und viele Gefahren auf sich genommen haben, um schließlich in der Schweiz ‚anzukommen‘. Von einer wirklichen ‚Ankunft‘ kann allerdings keine Rede sein, denn alle drei kommen in die Asylunterkunft „Foyer de l’Étoile“, in der minderjährige Flüchtlinge ohne Begleitung untergebracht werden. Doch die Zustände in dem Wohnheim sind alles andere als gut, die Zimmer sind heruntergekommen und es gibt zu wenig Betreuung für die Jugendlichen, deren Kindheit und Jugend scheinbar neben ihrem Status als Geflüchtete an Bedeutung verliert.

Kocholo stammt ursprünglich aus Afghanistan und floh bereits im Alter von sechs Jahren mit seiner Tante in den Iran. Seine Eltern und Geschwister musste er zurücklassen, und als seine Tante stirbt, beschließt er, sich allein auf den Weg zu machen, um in Kanada sein Glück zu suchen. Seine Reise aber endet in Genf, wo er als Asylsuchender registriert wird.

Sebemalet ist 16 Jahre alt, als er sich in Genf registrieren lässt. Ursprünglich stammt er aus Eritrea und ist mit seinem Freund Mahmud aufgebrochen, um Geld zu verdienen und die zurückgelassene Familie zu unterstützen. Stattdessen bekommt er in Genf ein „Papier Blanc“, das verhindert, dass er abgeschoben werden kann, ihn aber auch daran hindert, eine Ausbildung anzufangen oder zu arbeiten – es ist „eine Quelle ständiger Ablehnung“ (S. 44). Zwar begegnet Sebemalet auch Menschen, die ihm helfen, aber die Aussichtslosigkeit seiner Situation lässt solche Hoffnungsschimmer schnell verblassen.

Ehsans Geschichte ist die dritte Episode der Graphic Novel und beginnt damit, dass ein Freund den am Ohr verletzten Ehsan zum Genfer Universitätsspital bringt. Auch als er aus dem Krankenhaus entlassen wird, hat er noch Schmerzen und ist völlig auf sich allein gestellt. Nur dank der Hilfe einer alten Dame im Bus schafft er es überhaupt zurück ins Wohnheim...

Wenn man alle drei Geschichten liest, merkt man schnell, dass die drei Jungen alle zur selben Zeit im selben Wohnheim leben – und dass ein zentrales, traumatisches Ereignis alle drei beeinflusst hat. Als Kocholo eines Abends den anderen geflüchteten Jugendlichen die Haare schneidet, kommt die Security dazu und es kommt zum Handgemenge, bei dem Ali, ein Freund von Kocholo, bewusstlos geschlagen wird. Kurze Zeit darauf nimmt Ali sich das Leben.

Dieses erschütternde Ereignis ist wirklich passiert und war der Anlass für die drei Jugendlichen und die drei Künstler in Form der Graphic Novel ihre Geschichten zu erzählen. *Allein in der Fremde* zeigt, welche untragbaren Lebensumstände diese jungen Menschen ertragen müssen – denn obwohl sie in der angeblich sicheren Schweiz angelangt sind, bleibt ihre Lage hoffnungslos. Sie werden ausgegrenzt, von den Betreuern schlecht

behandelt und in heruntergekommenen, viel zu vollen Heimen untergebracht, in denen sie, trotz ihres jungen Alters, viel zu oft auf sich allein gestellt sind. Die drei Episoden der Graphic Novel vermitteln diese Zustände eindringlich und bedrückend.

Bei drei Künstlern sind natürlich auch die Stile der drei Episoden sehr verschieden, was die Individualität der drei Schicksale hervorhebt. Fabian Menor, der Kocholos Geschichte illustriert, arbeitet mit Tusche – am häufigsten in den Farben Braun, Blau und Schwarz – und spielt mit den unterschiedlichen Strichstärken des Tuschepinsels. Kocholos Vergangenheit ist dabei überwiegend in braunen Tönen gehalten, während die Gegenwart überwiegend blau ist mit ein paar grünen Akzenten – Kocholo jedoch ist in braunen Farben dargestellt, was vielleicht seine Ausgrenzung von der Schweizer Gesellschaft darstellt. Sebemalets Geschichte, illustriert von Yrgane Ramon, erinnert an Bleistift-Zeichnungen, wobei fast alle Panels aus verschiedenen, dunklen Grautönen bestehen, die nur selten durch weiße Flächen unterbrochen werden. Nur Sebemalets positivere Erlebnisse sind in hellen Zeichnungen dargestellt, was aber nur über wenige Panels hinweg anhält und die darauf folgenden dunklen Panels noch stärker hervorhebt. In einem ► [Interview](#) auf der Webseite des Verlags bestätigt Ramon diesen Eindruck: „Die grafische Bearbeitung, mit Bleistift und düster, schien mir für diese Geschichte eine Selbstverständlichkeit zu sein. Ich wollte ein etwas rohes Bild“. J.P. Kalonjis Darstellung von Ehsans Geschichte ist stilistisch realistischer als die anderen beiden. Auch Kalonji spielt mit den Farben Braun und Blau in seiner Darstellung von Vergangenheit und Gegenwart.

Allein in der Fremde ist keine schöne Geschichte, aber eine wichtige, die das Schicksal der jugendlichen Geflüchteten in den Mittelpunkt stellt und auf ihre Schutzbedürftigkeit hinweist.